

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 35

Artikel: Schweizer Wanderlieder
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-616386>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Umweltliches

Wenn alles so perfekt
geputzt ist,
wie soll ich mich da
aus dem Staub machen?

Was sollte man heute
allen klar machen?
Wasser und Luft.

Unser Umweltleiden:
Informationsflussverschmutzung.

Milde Winter schaden.
Die Leute sind so unverfroren.

Unsere Holzwege
sind heute alle asphaltiert.

Bahn 2000.
Wir unternehmen
alle erdenklichen Schritte,
um nicht gehen zu müssen.

Wenn wir alle einmal
gehen müssen,
dann werden wir getragen
oder gefahren.

Mit Rat und Tat:
Unrat ist unsere Untat.

Wir leben heute
in Plastik-sack-gassen.

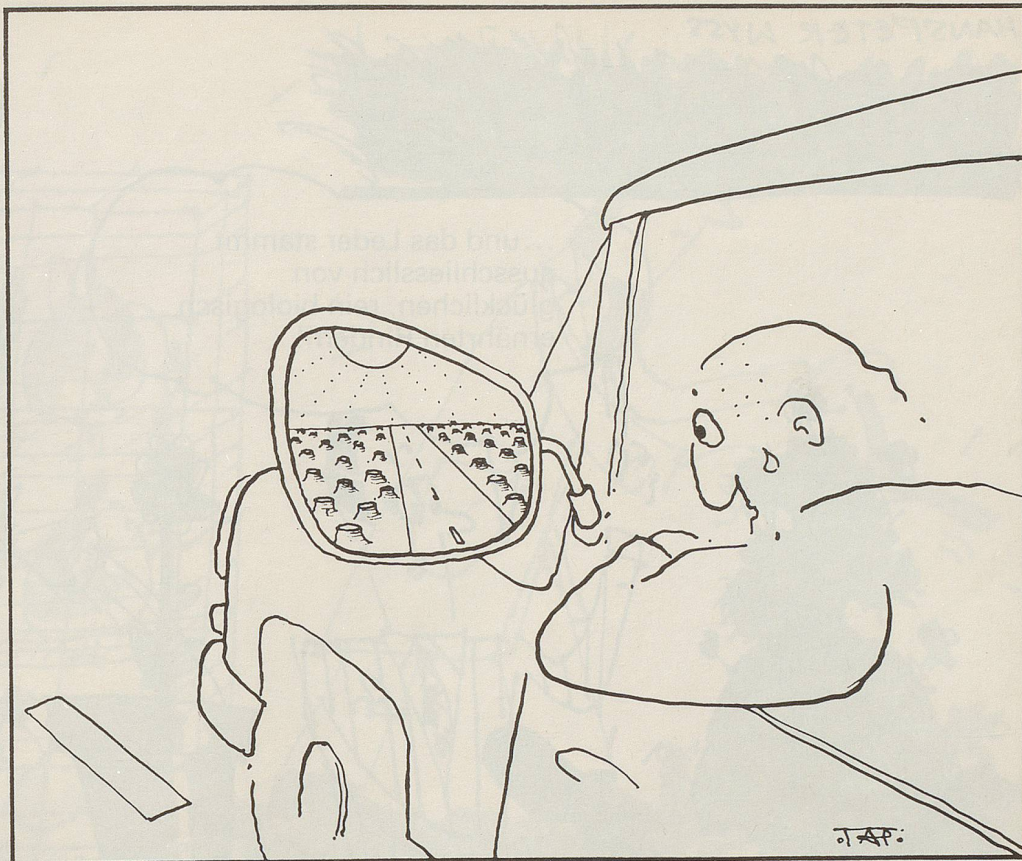
Er liebt die Devisen,
ich nur die Wiesen,
das ist der Unterschied.

Kompost.
Wir wischen wieder
vor der eigenen Türe.
Der eigene Mist –
wird «salonfähig».

Die modernen Landstreicher
spielen böse Streiche.
Sie streichen das Land
mit Teer.

Zeit ist Geld.
Ich gehe jetzt
60 Franken spazieren.

Lothar Kaiser



DUSCOTATIC

Definitionssachen

Philosoph: ein Mensch, der die
Zeit, die andere dazu benötigen, das
Geld für ein Häuschen im Grünen
zusammenzusparen, mit Nachdenken
verbringt. *wr*

Schweizer Wanderlieder

Das Tagblatt der Stadt Zürich wirbt
für seine MusiCassette, eine «Sam-
lung der bekanntesten Schweizer
Wanderlieder». Im Inhaltsverzeichnis
findet sich, nicht eben helvetisch, auch
«Muss i denn zum Städtle hinaus»
und «In einem Polenstädtchen». *wt*

Ganz schön happig

Die Münchener AZ druckte am
27.7.88 folgenden Hörfunktip: «Im
Zündfunk um 17 Uhr «Wohnungslos
in München, arbeitslos in Passau, ab-
gemahnt in Illertissen, sexuell genö-
tigt an der Uni.» *wr*

Die letzten Worte ...

... der Robbe:
«Nordsee ist Mordsee!» *wr*

Immer die gleichen Sprüche

UM GANZ EHRlich ZU SEIN, ...

... habe ich nie etwas von ihm gehalten.
... ist es mir vollkommen egal, ob er anruft.
... habe ich das schon lange kommen sehen.
... bin ich eigentlich froh.
... wollte ich dir heute darüber schreiben.
... hätte ich dich sowieso eingeladen.
... ich habe nichts anzuziehen.
... wollte ich's dir immer schon sagen.
... ist es mir schon immer ein Anliegen gewesen.
... kann ich ihn nicht ausstehen, aber ...
... fühle ich mich schon lange nicht wohl.
... bin ich dir eigentlich dankbar.
... ist nichts passiert.
... weiss ich nicht, worüber du dich aufregst.
... habe ich ihn nie geliebt.
... habe ich dich nie wirklich betrogen.
... hat es mich doch ein wenig gewundert.
... ist das so lange her, dass ich's längst vergessen habe.
... hättest du's ihm längst sagen sollen.
... tat sie's nur, um ihm eins auszuwischen.
... interessieren mich Männer gar nicht.
... hätte es keiner erfahren, wenn nicht ...
... habe ich nur an dein Wohl gedacht.
... glaube ich immer noch an das Gute im Menschen.
... finde ich, dass er sich unmöglich benommen hat.
... war das längst fällig.

Frank Feldman